

## Zecken stören laue Nächte

**BERLIN** – Laue Sommernächte, Zelten am See, Chillen auf der Wiese – wer denkt da schon an Zecken? Dabei sind die kleinen Spinnentiere nachts besonders aktiv. Beißen die Minivampire zu, können sie im schlimmsten Fall Krankheiten wie Borreliose oder Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) übertragen. Das IPF rät, bei grippeähnlichen Symptomen nach einem möglichen Zeckenbiss per Bluttest klären zu lassen, ob eine Infektion vorliegt.

## Zecken nachts besonders durstig

Wenn die Temperaturen steigen, kommen nicht nur wir Menschen ins Schwitzen. Auch [Zecken](#) verlieren dann viel Flüssigkeit. Im Schutz der Dunkelheit müssen sie die Reserven auffüllen – zum Beispiel mit menschlichem Blut. Trägt einer der Blutsauger FSME-Erreger in sich, können diese bei einem Biss das zentrale Nervensystem des Menschen angreifen. Die Folge sind Symptome wie Fieber, schmerzende Glieder und allgemeine Mattigkeit. Zudem erleiden zehn Prozent der Infizierten infolge einer Infektion Hirnhaut- oder Gehirnentzündungen, die im schlimmsten Fall tödlich enden. Auch die Borreliose startet mit grippeähnlichen Symptomen. Meistens bildet sich zudem eine kreisrunde Rötung um die betroffene Körperstelle. Betroffene sollten dann unbedingt einen Arzt aufsuchen. In späteren Stadien kann es zu Gelenkschmerzen bis hin zu -entzündungen oder Hirnhautentzündungen kommen.

## Im Labor zeigt sich ein infektionstypisches Blutbild

FSME lässt sich im Labor anhand eines charakteristischen Blutbilds feststellen. Der Arzt misst dafür unter anderem die Zahl der weißen Blutkörperchen. Wer in einem [FSME-Risikogebiet](#) lebt oder eines besucht und sich dort viel im Grünen aufhält, sollte sich gegen FSME impfen lassen. Um eine Borreliose zu diagnostizieren, verwendet die Labormedizin spezifische Antikörpertests, um bestimmte Eiweiße der Gruppen IgG und IgM im Blut nachzuweisen. Vor einem Zeckenbiss kann lange, enganliegende Kleidung schützen. Wer gebissen wurde, sollte die Zecke schnellstmöglich, aber vorsichtig mit einer Pinzette oder Zeckenkarte senkrecht herausziehen.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „[Durch Zecken übertragene Infektionskrankheiten](#)“. Es kann online kostenlos heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

*Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)*

AUSGABEDATUM

03.08.2020

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

[presse@vorsorge-online.de](mailto:presse@vorsorge-online.de)

[www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)

[twitter.com/vorsorgeonline](https://twitter.com/vorsorgeonline)